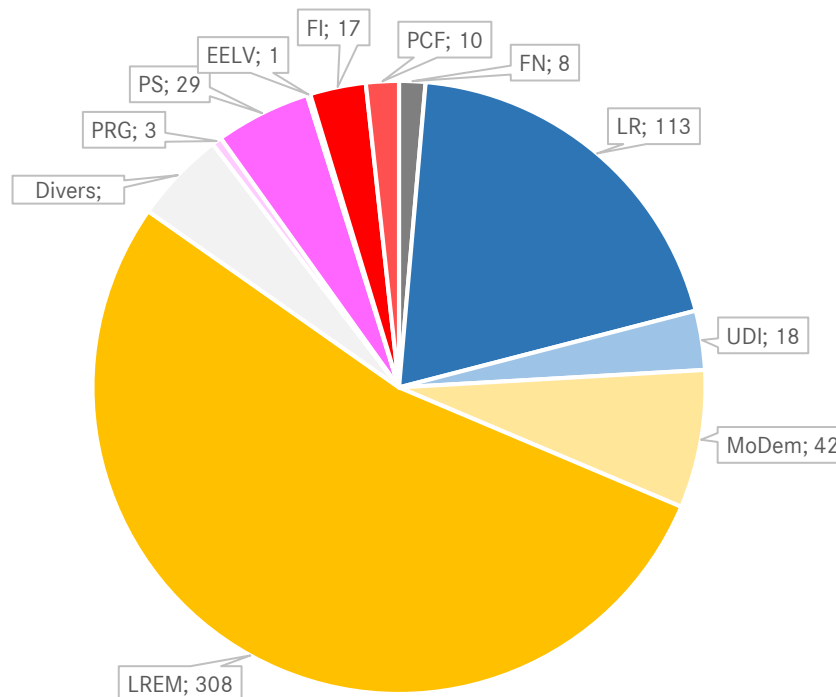


Zusammensetzung der neu gewählten Assemblée Nationale

(19. Juni 2017)

Am 18. Juni 2017 wurden im zweiten Wahlgang die noch nicht feststehenden Mandate für die 15. Legislaturperiode der Assemblée Nationale (AN) vergeben. Die Wahlbeteiligung hat dabei erneut einen historischen Tiefstand erreicht und lag mit 42,64% noch unter der des ersten Wahlgangs (48,7%). Nie zuvor waren die Mitglieder der AN der Fünften Republik durch eine so geringe Anzahl von Wählerstimmen legitimiert.



Der erst im letzten Jahr gegründeten Bewegung **La République en Marche (LREM)** des Präsidenten Emmanuel Macron ist es am besten gelungen, ihre Anhänger zu mobilisieren. In 308 der 577 Wahlkreise wurden ihre Kandidaten gewählt, die Vertreter des mit **LREM** verbündeten **Mouvement démocrate (MoDem)** erreichten 42 Mandate. Außerdem wurden 28 weitere Abgeordnete in die **AN** gewählt, die als unabhängige Kandidaten oder für andere Parteien angetreten waren, aber während ihres Wahlkampfes erklärt hatten, die Politik des neuen Präsidenten unterstützen zu wollen. Macron kann demnach auf die Zustimmung von 378 Abgeordneten für seine Politik vertrauen, was fast einer Zweidrittelmehrheit in der **AN** entspricht.

Die **Republikaner (LR)**, die bisher über 199 Sitze in der AN verfügten, mussten deutliche Verluste hinnehmen. Sie werden aber mit ihren künftig 113 Abgeordneten gemeinsam mit der mit ihnen verbündete Zentrumsparterie **Union des démocrates et indépendants (UDI)**, die 18 Mandate erreichte, weiterhin die größte Oppositionsfraktion stellen. Die **Parti Socialiste (PS)**, bisher stärkste Kraft in der AN, verlor 251 Sitze und stellt künftig nur noch 29 Abgeordnete im Parlament. Die mit ihr verbündeten Parteien **Europe Écologie-Les Verts (EELV)** und **Parti radical de Gauche (PRG)** kamen lediglich auf einen bzw. drei Sitze.

Als Vertreter der extremen Linken wurden 17 Kandidaten der Bewegung **La France Insoumise (FI)** und 10 **Parti Communiste Français (PCF)** in die AN gewählt, was bedeutet, dass die FI-Vertreter auch ohne die Hilfe der Kommunisten eine Fraktion bilden können. Der rechtsextreme **Front National (FN)** wird mit acht (statt bisher zwei) Abgeordneten, darunter seine Präsidentschaftskandidatin Marine Le Pen, in die AN einziehen, und bleibt damit deutlich unter den für die Bildung einer Fraktion nötigen 15 Mandaten.

Parteiübergreifend wurden nur 145 der 350 Abgeordneten, die sich zur Wiederwahl stellten, bestätigt. 432 Abgeordnete gehörten der von 2012 bis 2017 bestehenden AN nicht an. Künftig werden **224 Frauen** die Interessessen des Volkes hier vertreten, ihr Anteil steigt damit von bisher 26,88% auf 38,8%.

Bei den Berufsgruppen, die die Abgeordneten repräsentieren, dominieren die leitenden Angestellten (186), die Beamten (129) und die freien Berufe (88). 51 waren bisher als Angestellte tätig, 14 als Landwirte, lediglich 11 als Handwerker oder Händler, die Arbeiterschaft ist in der AN nicht vertreten. 40 Parlamentarier gehören zur Gruppe der Rentner.

Mit 349 Abgeordneten ist die Altersgruppe der 40-60jährigen am stärksten repräsentiert, die unter 40jährigen stellen 145 Abgeordnete, die über 60jährigen 83.